

Kreis-Anzeiger

Donnerstag, 12. August 2010



„Die Altenstädter können stolz auf dieses Projekt sein“

Landtagsabgeordneter Klaus Dietz und CDU Altenstadt informieren sich über Biogasanlage

(pd). Gemeinsam mit Mitgliedern der Altenstädter CDU und Landwirten der Anbaugemeinschaft besuchte der Landtagsabgeordnete Klaus Dietz (CDU) jetzt die Baustelle der Biogasanlage in Altenstadt, um sich vor Ort mit C4-Energie-Vorstandsmitglied Bernd Köhler ein Bild über die laufenden Bauarbeiten zu machen.

Ab Mitte 2011 soll die auf einer Fläche von dreieinhalb Hektar sich im Bau befindliche Biogasanlage, die von der Firma C4-Energie AG errichtet wird, ans Netz gehen. Das dort produzierte Biogas, das eine Kapazität von 2,7 Megawatt (MW) elektrisch und 2,9 MW thermisch in Blockheizkraftwerken bereitstellt, will E.ON Mitte in umweltfreundliches Biomethan umwandeln und in das ansässige Erdgasnetz einspeisen. Zum Teil soll das erzeugte Gas dann direkt in Altenstadt mit Blockheizkraftwerken zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt werden. „So wird die Energie dort produziert, wo sie benötigt wird“, sagte der Vorsitzende der CDU Altenstadt, Falk Leonhardt.

Bereits 103 ortsansässige Landwirte haben sich der Anbaugemeinschaft angeschlossen, die künftig die Rohstoffe für den Betrieb der Anlage liefern wird. Rohstoff, das ist die Biomasse, die in dieser Anlage zu 90 Prozent aus Maissilage und etwa zehn Prozent Rindergülle bestehen wird. Auch eine Nutzung von Zuckerrüben als Rohstoff sieht Köhler auf Nachfrage von Dietz als nicht unwahrscheinlich an. Bislang scheiterte dies aber an der fehlenden Aufbereitungs- und Zuführungstechnik, die für Anlagen dieser Größenordnung noch nicht serienreif entwickelt würden. Schon die diesjährige Maisernte könne den Silos der Anlage zugeführt werden. „Die Nutzung von Biogas ist ausgesprochen wertvoll und ein wichtiger Beitrag zu umweltfreundlicher Energieerzeugung. Vor allem aber freut es mich sehr, dass die ansässigen Landwirte in und um Altenstadt herum und auch die Bevölkerung das Projekt so wohlwollend annehmen. Die Altenstädter können stolz auf dieses Projekt sein, das einzigartig in dieser Größe in der Wetterau ist“, so Falk Leonhardt. „Insgesamt wurden wir sowohl von politischer als auch bürgerlicher Seite gut unterstützt, da haben wir schon ganz anderes erlebt“, ergänzte Köhler.

Klaus Dietz, Fachpolitiker für erneuerbare Energieträger, unterstrich die Bedeutung der Nutzung dieser erneuerbaren Ressourcen. „Biogasanlagen tragen dazu bei, unsere knappen Rohstoffreserven zu schützen und für die nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt zu erhalten. Altenstadt wird mit dieser Anlage einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz leisten. Insbesondere die vollständige Nutzung zur Strom- und Wärmergewinnung vor Ort in Altenstadt oder über die Einspeisung ins Erdgasnetz bedeutet eine hocheffiziente Verwertung der nachwachsenden Energie von Wetterauer Äckern“, unterstrich Dietz. Zudem sei eine Erzeugung von Strom und Wärme aus Biogas CO₂-neutral, denn bei der Verbrennung wird nur die Menge an Kohlendioxid ausgestoßen, die die Pflanzen während ihres Wachstums auch aufgenommen haben.